



Lindenspiegel

Die Lindener Stadtteilzeitung • August 2011

15. Jahrg.

Wechselvolle Geschichte:
der LSV Alexandria Seite 3

Familiäres Festival: das
Fährmannsfest 2011 Seite 5

Macht Worte: Slam Poetry
auf der Parkbühne Seite 7

Geschäftsleute wehren sich gegen Vertreibung:

Die Limmerstraße zwischen Kiez und Kommerz

In der Juliausgabe dieser Zeitung wurde über die Entmietungspraxis in der Limmerstraße 56 einer Immobilienfirma aus der Nordstadt berichtet (nachzulesen unter www.lindenspiegel.eu/archiv). Es handelte sich da-

bei um privaten Mietraum. Ähnliches wiederholt sich gerade für die Limmerstraße 3-5, kurz vor dem Küchengarten. Hier sind durch Kündigung allerdings Geschäftsleute betroffen, die bereits seit mehreren Jahrzehnten dort ansässig sind

und ihre Mieten zahlen. Betroffen hiervon sind u.a. das Modegeschäft Reents, der Optiker Barton, Elektronik-Menzel sowie der Falafel-Imbiss Habibi. Das Pikante an der Sache ist, dass es sich bei dem Vermieter um exakt dieselbe Firma han-

tioniert werden, so stellt es sich im Augenblick in der Öffentlichkeit dar. Dies passt auch ins Konzept von Wohnwert, wie es sich im Internet öffentlich präsentiert. Die betroffenen Geschäftsleute, insbesondere Reents-Moden und Falafel Habibi, haben dagegen den Kampf aufgenommen. „Wir setzen uns zur Wehr!“, so Hartmut Reents und El Zein, der Imbissbetreiber. Man hat gemeinsam den Lindener Rechtsanwalt Holger Bartels beauftragt, die rechtlichen Interessen zu vertreten. Interessant ist auch die Taktik der Vermieter, die die unter Denkmalschutz stehende Immobilie von der Immobilien-tochter der Hamburger Reederei Rickmers übernommen haben. In einer Art Salamtaktik wurden die bestehenden langjährigen Mietverträge jeweils zu den Verlängerungsdaten derart mit Änderungsoptionen versehen, dass dies für die Geschäftsleute untragbar geworden ist. Durch Änderung der Kündigungsfristen auf drei Monate jeweils zum Monatsende ist eine vernünftige Kalkulation für ein Brillen- oder Bekleidungs-geschäft schlichtweg nicht möglich, denn die Kollektionen müssen mit fast acht monatigem Vorlauf geordert werden; eine kalkulatorische Unmöglichkeit. Also setzt WohnWert wohl darauf, dass die Ladenlokale „freiwillig“ geräumt werden. Im Fall des Optikers war das bereits erfolgreich: die Firma Bartons Brille verlässt den angestammten Laden und bezieht das direkt am Küchengarten gelegene ehemalige Bäcker-reisgeschäft. Weiter Seite 2



Markante Ladenzeile: Werden die Lindener bald auf diese alteingesessenen Geschäfte in der Limmerstraße verzichten müssen?

Kreta
Cretan Malia Park *****
1 Woche Doppelzimmer / Halbpension
Reisezeit: 02.09.-25.09.11
nur buchbar vom 22.07.-05.08.11

Preis pro Person
ab **699,- Euro**

30% Kinderermäßigung für 1 Kt. 2-14 J., bei 2 VZ
Aufpreis All Inclusive Euro 34 p.P./Tag
Zug zum Flug ohne Aufpreis erhältlich

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

deutsch-spanisches
Fest im AhrbergViertel

Kaffe und Kuchen
Kinderaktionen
Fohmarkt
Studio Movenyo
Orientalischer Tanz

La Papa Verde
Latin Reggae
A Glezele Vayn
La Flor de Andalucia
Spanischer Flamenco

AHRBERGVIERTEL
Sa., 27. August 2011
ab 15.30 Uhr

Veranstalter Interessengemeinschaft AhrbergViertel e.V.
Restaurant Rias Baixas 2 und Centro Galego e.V., Plaza de Rosalia, 30449 Hannover

Muammer Duran
Spitzenkandidat für den Rat der Stadt Hannover
für den Wahlbezirk Linden Limmer

CDU
Linden-Limmer

Ihre 3 Stimmen am 11. September
für Muammer Duran

~~☒~~ ~~☒~~ ~~☒~~

Happy Summer 2011
die Fitness Stadt Reebok
Starttermin vom 01.06. - 30.09.11
Den Starttermin bestimmen Sie!
5 Jahre die Fitness Stadt...blüht

Jetzt anmelden und durchstarten.
30 Tage 30,-€
ohne Vertragsbindung

0511 - 35 769 769
Davenstedter Str. 80 • über real- Einkaufscenter
www.fitness-stadt.de

SPD LINDEN-LIMMER
Limmerstraße 23
30451 Hannover
Tel.: 0511 / 45 36 38

Seit 150 Jahren gut für Linden-Limmer und die Menschen!

www.spd-linden-limmer.de

LIEBER HALFPIPE ALS SCHIEFE BAHN.

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE
WWW.GRUENE-NIEDERSACHSEN.DE

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London

**Achtung Klassik**

Am Sonntag, 7. August, öffnet das Sonntagscafé „Achtung Klassik“ des AWO-Ortsvereins Linden-Limmer im Ernst-Korte-Haus, Posthornstraße 27, um 14 Uhr und bietet musikalisches „Von E bis U“ – ein Klaviernachmittag. Es spielt Tetyana Kolmanovska (Piano). Wie immer beginnt das Programm um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Schüler besuchen Godehardi-Stift

Am 22. Juni 2011 war es wieder soweit. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a aus der Eichendorffschule stürmten das Godehardi-Stift in Linden-Süd, um dort ein kleines Programm zum Sommeranfang zu präsentieren. Begeistert stimmten die Kinder „Die Reise der Sonne“ an und begrüßten „Die Tante aus Marokko“ mit vielen unterschiedlichen Bewegungsfolgen. Das ausgewählte Liedgut war sehr vielfältig und manchmal auch traditionell ausgerichtet. Die Zuhörerschaft wurde von vielen Melodien angesteckt und klatschte begeistert mit oder bewegte sich zum Takt der Musik. Zwischendurch wurden die Lieder unterbrochen von bekannten oder auch neuen Sommergedichten, die manchen Erwachsenen zum Schmunzeln einluden. Den Schluss des Programms markierte der Rap „Krach im Küchenschrank“, der alle Zuhörerinnen und Zuhörer einlud, sich in den Takt der unterschiedlichen Sprechverse einzureihen. Der lange Applaus am Ende beendete ein rundherum gelungenes Liedprogramm, das sowohl den Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrerinnen als auch dem Publikum des Godehardi-Stiftes sehr viel Spaß gemacht hatte.

SPD für Erweiterung des Fössebads

Der SPD-Ortsverein Linden-Limmer spricht sich klar und deutlich für die Erweiterung des Fössebads und damit für den Bau einer weiteren Schwimmhalle auf dem Gelände in Limmer aus. „Wir halten die Erweiterung des Fössebads um eine zusätzliche Schwimmhalle für wünschenswert und notwendig, um ein angemessenes Schwimmbad für die Menschen in Hannover zu erhalten.“, sagte Philipp Schmalstieg, Vorsitzender des Ortsvereins Linden-Limmer im Anschluss an eine Vorstandssitzung, an der auch Bernd Seidensticker, Vorsitzender des Vereins Wassersport Hannover (Waspo), als Gast teilnahm. „Die SPD in Linden-Limmer wird sich klipp und klar dafür einsetzen, dass der Neubau kommt. Das Bremsen der GRÜNEN können wir an der Stelle nicht nachvollziehen“, erklärte Schmalstieg weiter. „Wir sind der Meinung, dass die Vorteile einer weiteren Schwimmhalle überwiegen. Das Konzept der Trägervereine überzeugt uns, denn gerade in den Wintermonaten sind Wasserflächen für die Öffentlichkeit und die Vereine knapp.“

Neue Broschüre zum KZ Limmer

Der Arbeitskreis „Ein Mahmal für das Frauen-KZ in Limmer“ (AK KZ Limmer) begrüßt die Ankündigungen der Stadt Hannover, eine zentrale Gedenk- und Dokumentationsstätte für die Opfer des Nationalsozialismus zu schaffen, in der besonders die Geschichte der sieben KZ-Außenlager und der Zwangsarbeiterlager in Hannover dargestellt und wissenschaftlich wie pädagogisch bearbeitet werden soll. „Wie sehr eine solche Einrichtung fehlt, zeigt sich schon allein daran, dass unsere Gruppe eine Fülle bisher noch unbekannter Informationen zum Frauen-KZ Limmer und den Lagern für Zwangsarbeiter im Stadtteil recherchieren konnte“, so Horst Dralle, Sprecher des AKs. Die ersten Ergebnisse dieser Recherche hat der AK KZ Limmer soeben in einer Broschüre veröffentlicht. Im Gebiet der Stadtteile Ahlem, Limmer und Stöcken sieht der Arbeitskreis eine besondere Häufung von Orten der nationalsozialistischen Verfolgung (vier KZ-Außenlager, zahlreiche Zwangsarbeiterlager, „Judenhäuser“, Gestapo-Dienststelle, Polizeisatzgefängnis, Sammelstelle für den Transport in die Vernichtungslager usw.). Daher ist eine zentrale Gedenk- und Dokumentationsstätte unbedingt in diesem Umfeld anzusiedeln, um einen Zusammenhang zu den authentischen Orten der Verfolgung herzustellen und diese von dort aus „erfahrbar“ zu machen. Die 44-seitige Broschüre „Ein Ort der Erinnerung schaffen – KZ und Zwangsarbeit in Hannover-Limmer 1944/45“ ist für 3 Euro u.a. im Büro der Kirchengemeinde St. Nikolai, beim Verein Quartier e.V. und in ausgewählten Buchhandlungen erhältlich (siehe www.kz-limmer.de).



Schreitet die Gentrifizierung voran?:

Wird Linden nun doch zur Yuppie-Town?

Fortsetzung von Seite 1

Hierfür war nach Angaben des Inhabers auch die Unsicherheit in der Planungserwartung für die Art und Lage der künftigen Bahnsteige mit ausschlaggebend. Für die anderen Betroffenen sieht es nicht so gut aus, denn die hohe, nicht mitnehmbare Investition in die Küchenanlage beim Falafel ist noch lange nicht amortisiert. Das seit über 80 Jahren ansässige Elektronikgeschäft und das seit über 30 Jahren der Lindener Kundschaft bekannte Modehaus sind feste Institutionen, die den Charakter der Limmerstraße nun einmal prägen. Von den Mietern im oberen Bereich des Gebäudekomplexes, überwiegend WGs, ist bis dato niemand gekündigt, allerdings wird nach bisherigen Erkenntnissen die Fluktuation genutzt, um grundlegend zu sanieren. Wie weiter zu erfahren war, hat sich Herr Kindler von der Firma Wohnwert dahingehend geoutet, dass diese Art der Gastronomie, wie sie derzeit vorhanden ist, längerfristig nicht ins Konzept passt. Das um die 20/30er Jahre von der Familie Fittger gebaute Haus war ursprünglich auch einmal auf eine große Halle im Erdgeschoss, wo sich heute die betroffenen Läden befinden, ausgelegt worden. Somit, wie eingangs beschrieben, eine baulich einfach zu bewerkstellende Möglichkeit Linden mit einem weiteren Discounter zu beglücken. Die Limmerstraße macht offenbar einen Wandel vom bunten Kiez zum Vorzeigekiez durch – und viele Mieter haben



Auf der Flucht nach vorn vor der Vertreibung: das neue Domizil von Bartons Brille direkt am Küchengarten.

Angst vor der Vertreibung aus ihrem Quartier. Das geht zwar so einfach nicht, aber der neue Vermieter versucht es ja zumindest erstmal. Wenn derartige Vorgänge sich häufen, dann spricht man neudeutsch von Gentrifizierung – und meint damit eine soziale Umstrukturierung. Alte Bewohnergruppen werden verdrängt, weil zahlungskräftigere Zielgruppen den Charme eines Stadtteils entdecken. Die List und insbesondere die Oststadt haben es hinter sich, in Linden-Mitte und -Süd ist dieser Wandel auch weitgehend vollzogen. Jetzt also Linden-Nord? So richtig kann man das noch nicht beschreiben. Der Lindenspiegel veröffentlichte hierzu bereits vor drei Jahren im September 2008 unter dem Titel „Wird Linden zur Yuppietown“ (nachzulesen unter www.lindenspiegel.eu/archiv) den Beitrag eines

Gastkommentators, der in Aufbau und Duktus sicher nicht optimal war, aber das aktuelle Problem schonungslos benannte. Hierfür gab es seinerzeit viel Lob und Kritik. Millionen Euro öffentliches Geld sind seinerzeit in die Sanierung Lindens investiert worden. Aus dem ehemals heruntergekommenen Quartier ist ein Stadtteil mit einem besonderen Charme geworden. Die Limmerstraße hat dank der Verkehrsberuhigung eine Qualität erhalten, die in Hannover ihresgleichen sucht. Auch die Nähe der Uni auf der Nordstadtseite sorgt für das nötige Kreativpotenzial der Bewohnerschaft in Linden-Nord. Das bunte Linden lebt vom multikulturellen Spannungsverhältnis der Bewohner, vom Charme des Temporären und Spontanen, vom Nebeneinander von Migranten, bunten Aussteigern und wohldotierter Akademiker. Das Gilde-Carre zieht junge Familien, gut verdienende Singles und Paare an, die keine Lust haben, in den als spießig geltenden Einfamilienhaussiedlungen im Speckgürtel der Großstadt ein Reihemittel-

haus zu kaufen. Aber die gestiegene Zahlungskraft der Bewohner verändert auch die Kultur des Stadtteils. Im 11a am Küchengarten wird sich kein Hartz-IV-Empfänger vom Regelsatz die Getränke leisten. Schicke Geschäfte haben zumindest am Lindener Markt geöffnet, und immer häufiger stehen auch teure Karossen am Straßenrand vor frisch sanierten Gründerzeitimmobilien. Man gönnt sich eben etwas, auch und gerade wenn man nach Linden zieht.

Während der Lindener Sanierungsphase waren Luxusmodernisierungen von Wohnungen nicht vorgesehen. Immobilienneigentümer erhielten Staatsgeld dafür, dass sie in ihre Häuser investierten, der Verwahrlosung ein Ende bereiteten. Seit dem Auslaufen der Sanierung aber gibt es keine derartigen Beschränkungen mehr für Investoren. Wer will und das nötige Kleingeld hat, kann offenbar unter mehreren verkäuflichen Immobilien in Linden-Nord auswählen, sie zu extrem günstigen Quadratmeterpreisen erwerben und in Eigentumswohnungen umwandeln.

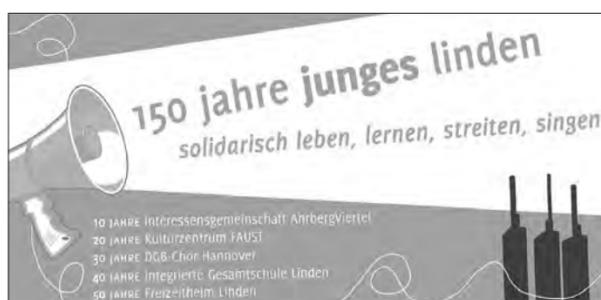
Von „Spekulanten“ sprachen damals viele ehemalige inzwischen sozial aufgestiegene ehemalige Linke oder solche, die sich dafür hielten und die gegen solche Luxussanierungen vor 30 Jahren auf die Straße gingen. Heute akzeptieren die selben zwischenzeitlich Etablierten, dass das eben die Marktwirtschaft sei. Andererseits soll der bunte Charme Lindens, der im Miteinander von Migranten, Familien, Studenten und Senioren besteht, nicht verloren gehen. Auch dürfen Mieten nicht so steigen, dass sie zur Vertreibung angestammter Mieter führen. Man will nicht Zustände wie in der List, so der aktuelle proklamierte Konsens.

Es gibt Diskussionsbedarf im Stadtteil Linden. hew

Wer kann helfen?



Wer kennt die ehemalige Gaststätte „Kleines Versteck“, war dort zu Gast oder hat noch Fotos von der Gaststätte? Die Gaststätte „Kleines Versteck“ befand sich in der Dieckbornstraße 45A und wurde 1973 eröffnet. Informationen und Fotos bitte an Holger Falke, E-Mail: holger.falke@t-online.de.



Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

Lindener Lokal-Anzeiger.

Dienstag, den 7. Oktober 1913.

Der Lindener Lokal-Anzeiger berichtete im Oktober 1913 von einer Begegnung zwischen dem Frankfurter Fußball-Klub 1880 und dem Sportverein Alexandria-Linden. Die Partie endete 0:0.

Frankfurter Fußball-Klub 1880 — Sportverein Alexandria-Linden 0:0.

Vor etwa 1000 Zuschauern fand am Sonntag auf dem Sportplatz Niddlingen der erste nationale Rugbywettkampf dieser Saison statt. Gegner waren die Ligamannschaften obiger Vereine, die sich unter der umsichtigen Leitung des Herrn Komann vom Starthorstein

Seeleute regten den Vereinsnamen an:

1903 wird in einer Lindener Kneipe der LSV Alexandria gegründet



Neuanfang nach dem Krieg: die Männer des LSV Alexandria nehmen auf dem heutigen Siloah-Gelände ihr Training wieder auf.

Es waren die Arbeiter Lindens, die vor über 100 Jahren den Arbeiter Sport in Linden begründeten. Damit wurde der Beginn einer Tradition gelegt, die sich bis heute in den Lindener Vereinen fortsetzt. So waren es denn auch sieben Hanomag Arbeiter und Bewohner der damaligen Arbeitersiedlung „Klein Rumänien“ in Linden-Süd, die am 29. Oktober 1903 die neue Sportgemeinschaft mit dem wohlklingenden Namen L.S.V. Alexandria gründeten. Der Name erklärt sich aus der Tatsache, dass die Vereinsgründung in einer Lindener Kneipe stattfand. Die Gründungsversammlung wurde durch eine alkoholfröhliche Gesellschaft am Nebentisch laufend gestört, besonders in den Denkpausen für einen Vereinsnamen. Die Runde bestand aus Matrosen der Christlichen Seefahrt, die ihre Erlebnisse austauschten und sich einig waren, dass es in Alexandria am allerschönsten war. Nach der damals üblichen Arbeitszeit von 6 bis 18 Uhr fanden zahlreiche Sportbegeisterte immerhin noch die Zeit, sich abends im Mannschaftssport auf heute abenteuerlich anmutenden Sportplätzen in der Freizeit zu betätigen. Nachdem der Verein schnell wuchs, fand man schließlich in der Lindener Ohe, das geeignete Gelände, dass von den Mitgliedern in Eigenarbeit zu einem ansehnlichen



Der aktuelle Vortand des SV Alexandria (v. l. n. r.): Friedrich-Wilhelm Möhring (2. Vorsitzender), Paul-Reiner Linke (1. Vorsitzender), Vesna Popovic (Kassenwartin) und Ernst Schneller (Schriftführer).

Sportplatz hergerichtet wurde. In der Fußball und Rugby sparte stellten sich für die Alexer auch bald Erfolge ein. Sogar gegen Viktoria Linden wurde 1920 bis 1922 die Norddeutsche Meisterschaft im Rugby gewonnen. Als dann in den 30er Jahren die Gleichschaltungsmaschinerie der Nazis begann, war es auch mit Alexandria für die nächsten 20 Jahre vorbei. Die Nazis wollten keine kleinen Sportvereine, sondern große und auch lieber Betriebs-sportgruppen, weil leichter zu lenken und zu überwachen. So wurden die Alexer in die Hanomag Betriebssportgruppe in-

tegriert und das Vereinsgelände durch dubiose Tauschaktionen zwischen der Stadt Hannover und der Hanomag bei einer lächerlichen Ausgleichszahlung von 4.000 Reichsmark faktisch enteignet. Erst 1950 fanden sich alte Alexer wieder zusammen um in der traditionellen Rugby-Hochburg Linden-Süd einen Fußballverein zu gründen. Die folgenden Jahre waren von Wanderschaften aber auch von zunehmenden sportlichen Erfolgen geprägt. Man war auf dem Siloah-Gelände ansässig und musste im Rahmen des Krankenhausneubaus immer wieder umziehen. Gespielt wurde teil-

weise auf dem Schützenplatz. Ende der 50er Jahre wurde in einer gemeinsamen Aktion von Stadt und fleißigen Mitgliedern der heutige Sportplatz in Nachbarschaft zu Linden 97 und Elite an der Ihme-Ufer-Promenade zur Stadionbrücke angelegt. Im August 1962 war auch das in viel Eigenarbeit errichtete heutige Vereinshaus fertig und die Alexer waren froh endlich wieder ein eigenes Dach über dem Kopf zu haben. Dieses jedoch ist nun auch schon fast 50 Jahre alt und quittiert den Dienst, so dass sehr hohe Investitionen anstehen, da auch die gesamte Vereinsgastronomie und der Sanitärbereich funktional obsolet sind und den heutigen Bedürfnissen und rechtlichen Vorgaben angepasst werden müssen. Dafür reichen die Beitragszahlungen und die bescheidenen Zuschüsse der Stadt allein jedoch nicht aus. Somit ist der LSV Alexandria auf Spendengelder der Mitglieder, Ehemaligen, Freunde und Sponsoren angewiesen. Mit Hilfe eines Brauereidarlehens von Herrenhäuser konnte die bereits drohende Insolvenz abgewendet werden. Ab dem 1. Juni 2011 gibt es deshalb im Ausschank des Clubhauses natürlich „Herri“. Zur weiteren Unterstützung findet am 21. August ein Jazz-Frühschoppen statt. hew

ALEXANDRIA

Jazz-Frühschoppen

mit großer Tombola

am Sonntag, 21. August 2011 ab 11:00 Uhr
auf unserem Vereinsgelände
Stammestraße 104 in 30459 Hannover

Es spielt das:

Lindener Skiffle Orchestra

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax: 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten

| | |
|------------|-------------|
| Dienstag | 14 – 16 Uhr |
| Mittwoch | 10 – 12 Uhr |
| Donnerstag | 16 – 18 Uhr |

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Bestattungsinstitut
Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

FÖSSE DRUCK

seit 1990

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 · 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foesse-druck.de +++ e-mail: foessedruck@t-online.de

Seit über 30 Jahren in Linden!

Rickinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 17 - 24 Uhr
Fr., Sa., So. & an Feiertagen
12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr
DIENSTAG RUHETAG
www.artemis-hannover.de



Angebot des Monats August:
Jeden Montag und Mittwoch – Gyros satt
(mit Zaziki und Krautsalat) 8,90 Euro

ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE IM URLAUB



Tabak · Papier · Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto · Üstra · Zeitschriften
Briefmarken · Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt · Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO

TANGO

Tango Café

und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU

Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 · Tel: 44 02 02

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19
Tel.: 0511 / 2105218

Brot des Monats
Bio-Kürbisbrot 1000g – 3,60 €



sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Am Sonnabend, 27. August:

Musik und Tanz im AhrbergViertel

Am Sonnabend, 27. August, findet ab 15.30 Uhr das traditionelle deutsch-spanische Sommerfest im AhrbergViertel statt. Neben dem Bühnenprogramm auf der Plaza gibt es internationale Gastronomie, ein Kinderprogramm und Flohmarkt. In diesem Jahr bildet das Fest eine besondere Perle im Ganzjahresprogramm von „150 Jahre junges Linden – solidarisch leben, lernen, streiten, singen.“

Ab 21 Uhr spielen La Papa Verde auf der Plaza de Rosalia ihren CumbiaTon de Colonia, eine Mischung aus Latin, Reggae und Afro. Nach zwei Alben und vielen Tourneen ist den fünf Papa Verdes (grüne Kartoffeln) die Musik in Fleisch und Blut übergegangen – und doch klingt jedes Konzert immer wieder frisch und neu.

Eröffnet wird das Bühnenprogramm um 16 Uhr mit der Gruppe A Glezele Vayn. Wenn auch das spanische und deutsche Publikum auf dem Ahrbergfest in der Mehrheit ist, so sind die Veranstalter, die Interessengemeinschaft Ahrbergviertel, das Restaurant Rias Baixas und der galizische Kulturverein Centro

Galego e.V., immer bemüht, die Internationalität der Veranstaltung herauszustellen. Dieses gelingt mit A Glezele Vayn in besonderer Weise. Musikalischer Entdeckergeist, schräger Humor und unverwüsthliche Spielfreude vereinen sich mit ungarischer Schärfe, jiddischer Melancholie und allgäuer Bergkäs. Eine vergnügliche Mischung aus Tradition und Eigenwilligkeit macht den besonderen Reiz von A Glezele Vayn aus. Da werden nicht nur Töne verzaubert, sondern auch Zuhörer.

Zwischen diesen beiden Gruppen gibt es Auftritte der spanischen Flamenco-Gruppe La Flor de Andalucia aus Goslar (18.30 Uhr) und der orientalischen Tanzgruppen des Studios Movenyo (19.15 Uhr). Diese Gruppen haben schon viele erfolgreiche Auftritte auf dem 1. Maifest und dem Sommerfest im AhrbergViertel absolviert.

Das Kinderprogramm wird vom „Projekt Kochstraße“ ausgerichtet. Der Kinderladen „Die Strolche“ sorgt für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Interessenten für Flohmarktstände können sich unter Telefon 2 11 08 56 anmelden.

Zweites Atemschutz-Training im Übungsbunker:

Die FF Linden probt den Ernstfall

Am Sonntag den 10.07. war eine zweite Gruppe Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Linden mit ihren Atemschutznotfallausbildern im Übungsbunker der Feuerwehr Hannover. Wie auch bei der ersten Gruppe, die den Bunker Anfang März besuchen konnte, ging es an diesem Übungstag darum, das gelernte Wissen über Atemschutznotfälle in praktischen Übungsszenarien anzuwenden. Die sehr guten Trainingsmöglichkeiten im Übungsbunker ermöglichen es den Ausbildern die Kameraden unter sehr realistischen Umständen auf einen Atemschutznotfall vorzubereiten und alle für eine erfolgreiche Rettung notwendigen Handgriffe und Abläufe zu vermitteln. Während des Übungs-

tages hatte jeder Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit sowohl als Sicherungs- als auch Unterstützungstrupp ein Szenario zu bestreiten. Ziel war es einen etwa 75kg schweren Dummy mit einem Atemschutzgerät (welches zusätzlich etwa 16 Kilogramm wiegt) aus einer Notfallsituation zu befreien und ins Freie zu bringen.

Dies bedeutete, dass zu erst eine Atemluftversorgung aus der Atemschutznotfalltasche zum verletzten Kameraden aufgebaut werden musste. Danach musste der Dummy meist aus einer Zwangslage (z.B. umgestürzte Möbel, Treppensturz) befreit und auf einer Schleifkorbtrage gerettet werden. Angesichts des Gewichtes des Dummies sowie das der eigenen Ausrüstung und der zahlreichen



Feuerwehrleute mit schwerem Atemschutz und spezieller Rettungsausrüstung.

Hindernisse in der Übungsanlage war dies meist keine ganz einfache Arbeit für die Kameraden, die dennoch alle Übungs-

szenarien erfolgreich beenden konnten.

Mehr Informationen unter www.feuerwehr-linden.de

Bigband-Konzert mit Summer in the City:

What the Funk?!



Die Bigband Summer in the City geht diesen Sommer auf Tour und wird im August auch Hannover zum Klingen bringen! Zu hören ist sie am Samstag, 20. August, ab 19.30 Uhr im Saal der St.-Godehard-Gemeinde, Posthornstraße 22. Das Konzert steht unter dem Motto „What the FUNK?!“ Freuen Sie sich auf das Beste aus Funk, Soul und mehr. Mit Stücken wie „I Feel Good“, „Soul Man“ und „Birdland“ bringt die

Band mit Begeisterung und mitreißender Stimmung die Luft zum Schwingen. Summer in the City ist eine Gruppe junger MusikerInnen aus ganz Norddeutschland, die im Alltag Studierende, SchülerInnen und Angestellte sind. Seit mittlerweile fünf Jahren treffen sie sich alle vier Wochen in Hannover zu einem innovativen Projekt: jenseits jedes standardisierten Bigband-Sounds spielen sie populäre Musik in Bigband-Besetzung. Dabei erstreckt

sich das Repertoire von Soul und Funk über lateinamerikanische Rhythmen und Jazz bis hin zu Filmmusik und sogar Techno. Ihre Fangemeinde ist dabei längst über Hannover hinausgewachsen. Live zu erleben war die Band bereits auf mehreren Konzertreisen in Berlin, etablierten Neujahrskonzerten in Hannover, der Kulturellen Landpartie im Wendland und der „Fête de la Musique“. Infos www.summer06.de. Der Eintritt ist frei.

Beratungsaktion in der Schloss-Apotheke:

Spagyrik – altes Heilwissen für den modernen Menschen

Wer etwas über die spannende und heute besonders aktuelle Heilmethode Spagyrik erfahren möchte, kann in der Zeit vom 15. August bis 15. September in der Schloss-Apotheke, Calenberger Esplanade 3 A, in der Calenberger Neustadt mehr darüber erfahren.

Im Zuge der Beratungsaktion „Spagyrik – eine natürliche Heilmethode für Menschen von heute“ können unter der Telefonnummer 0511-13 16 261 auch individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Das

Team freut sich auf Ihr Interesse und zeigt Ihnen gerne individuelle Lösungen für Ihr Problem auf.

Bei Spagyrik handelt sich um eine alte Heilmethode, die durch einen Arzt im Mittelalter – Paracelsus – wiederentdeckt und ausgebaut wurde. Das Wort selbst heißt trennen und vereinigen. Und das deshalb, weil durch die Herstellung des Pflanzenextraktes gewissermaßen das für die Heilung Brauchbare und Wirksame der Pflanze vom Unbrauchbaren,

das Edle vom Unedlen getrennt wird. Der Pflanzenextrakt der dabei heraus kommt hat es in sich! Es ist sozusagen die Heilkraft oder das Heilgeheimnis der Pflanze in seiner ganz hochwirksamen Form.

Die Spagyrik lebt von der Kombination mehrerer Pflanzenessenzen. Es gibt zu allen möglichen Erkrankungen, aber auch zu allerlei Aspekten auf anderer Ebene spagyrische Mischungen. Z.B. bei Heimweh, für Kinder, die nicht so gut in der Schule mitkommen und nicht so gerne

dort hingehen. Aber auch für Erwachsene z.B. mit Schmerzen oder die abnehmen und ihre Ernährungsgewohnheiten umstellen wollen oder z.B. nicht mehr mit den Belastungen des Alltags zurecht kommen.

Wichtig ist, dass sich der Einzelne auf dieses besondere Naturheilverfahren einlässt und – was noch bedeutender ist – nicht passiv eine Wirkung abwartet, sondern selbst bereit ist, die Verantwortung für sein Leben und seine Heilung zu übernehmen.

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben.



Ästhetische Zahnmedizin
Sonja Buchbinder
ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9B · 30453 Hannover · Tel. (0511) 210 47 73
zahnarztpraxis-buchbinder@web.de



Homöopathie & Naturheilkunde
... Hannovers Alternative



Schloss-Apotheke
Calenberger Esplanade 3A
30169 Hannover

Tel. 0511 – 13 16 261
info@schloss-apo.com
www.schloss-apo.com

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS
Hörakustik



Telefon (05 11) 44 80 40

Falkenstr. 21A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Verkehrserziehung:

Nachwuchs der Feuerwehr Linden steigt in Bobbycars

Am 21. Juli fand im Rahmen des Ferienfreizeitangebotes für Mitglieder der Jugendfeuerwehr Linden, ein Programm für Verkehrserziehung statt. Hierfür wurde vom Jugendfeuerwehrwart und Betreuer eine Übungsanlage auf dem Hof der Feuerwache in Linden aufgebaut. Es konnten dort ein Fußgängerüberweg, eine Bushaltestelle, ein Kreuzungsbereich und ein Spielstraße simuliert werden. Dafür standen viele originalgetreue Verkehrsschilder den Jugendlichen zur Verfügung. Geübt wurde mit Bobbycars.

Nachdem es nach einer theoretischen Einweisung über verschiedene Verkehrsschilder sowie Verkehrsregeln ging, wurde endlich das Wissen spielerisch auf der aufgebauten Strecke ausgeübt. Da Spiel und Spaß nicht alles ist, ging es auch im Stadtteil Linden-Mitte weiter. Dort wurden Verkehrsschilder gesucht, Gelerntes Wissen visuell verdeutlicht und verstanden. Natürlich gab es noch an einer Eisdielen, einen kleinen Zwischenstopp, was die Aktion gut abgerundet hat.

„Erstaunlich war, nicht nur für mich, was es bei den Jugendlichen für Defizite gibt. Auch die Jugendlichen haben das gemerkt. Viele von ihnen haben bereits in der Grundschule einen Fahrradführerschein zusammen mit den Lehrkräften, wie auch der Polizei gemacht. Doch wird einiges einfach vergessen oder verliert langsam die Bedeutung. Dass die Mitglieder der Jugendfeuerwehr dies selbst erleben konnten und dafür sensibilisiert wurden freut mich sehr“, so Jugendfeuerwehrwart Patrick Lutze. „Diese Aktion war auf jeden Fall kein Einzelfall.“

Fährmannsfest 2011:

Familiäres Festival am Fluss

Das Fährmannsfest, auch liebevoll Hannovers kleines Woodstock genannt, lädt in diesem Jahr vom 5. bis 7. August zu einem reichhaltigen wie vielfältigen Musik- und Kulturprogramm ein. Am Zusammenfluss von Leine und Ihme treten rund 30 Bands und Künstler auf zwei Bühnen auf darunter international renommierte Acts wie Tito & Tarantula und DAF, bundesweit populäre wie Werner Nadolnys Jane, Turbostaat und Ohrbooten sowie regional bekannte wie Cryptex, Wieland und Big Tune. Das Festivalticket für die Festivalbühne gibt es im Vorverkauf für 12,50 Euro an allen Vorverkaufsstellen und unter www.fahrmannsfest.de. Der Eintritt an der Tageskasse kostet am Freitag und Samstag jeweils 7 Euro. Am Sonntag sowie für alle Veranstaltungen auf der Kulturbühne und für das Kinderfest ist der Eintritt frei. Stilistisch abwechslungsreich präsentiert sich wie gewohnt das Programm der Festivalbühne. Am Freitag rocken auf der Fährmannsinsel die US-Text-

Mex-Band Tito & Tarantula, die Krautrocklegende Werner Nadolnys Jane, die Progressive-Folk-Rocker Cryptex und es gibt Alternative-Rock von Reebosound und Mind Portrait. Die Electro-Kultband DAF und die Punk-Institution Turbostaat sowie Couchdivers, Midas Inc. und Black As Chalk mit Sounds von Hardcore bis Indie sorgen am Samstag für Bewegung vor der Bühne. Tanzbar geht es auch am Sonntag weiter mit der Reggae-Alternative-Hip-Hop-Gruppe Ohrbooten, den Rap-Spezialisten Big Tune und The Love Bülow sowie den melodischen Klängen von The High Speed Karmageddon und Soul In Mind. Als Plattform für experimentierfreudige Künstler hat sich die Kulturbühne auf der Faust-

wiese etabliert. Vielseitig präsentiert sie sich schon am Freitag: Electro-Rap mit Alte Schule Masthorn, Swing mit Bartel & Biging, Ferkel-Pop mit Saufziege & Fürst B. und Akustik-Pop mit Erich Rasmussen. Am Samstag steht der Open-Air-Poetry-Slam Macht Worte! im Mittelpunkt. Dazu gesellen sich eine Theaterperformance sowie Balkanska mit Bruno Punani und Blues-Rock mit Die Eisbrecher. Pop und Rock in ungewöhnlichen Spielarten bieten Wieland, Coastwriters und hArt Times am Sonntag. Außerdem tritt der Gewinner des ZiSH-Band-Contests auf. Das Highlight des Kinderfestes am Samstag und Sonntag auf der Faustwiese sind die Vorstellungen des Zirkus, bei denen Kinder artistischen Kunststücke zeigen.



Zehn Jahre Kindergarten Benno



Der Kindergarten Benno Linden (Foto) feiert am Sonnabend, 3. September, ab 14 Uhr auf dem Außengelände der Salzmansschule, Herbartstraße 2, mit unseren jetzigen und ehemaligen Kindergartenkindern sowie hoffentlich zahlreichen interessierten Gästen ein

großes Familienfest anlässlich des zehnjährigen Bestehens. Im September 2001 wurde unser Kindergarten gegründet. Damals haben wir die Kindergartenarbeit fließend vom Kindergarten St. Benno in unsere Trägerschaft übernommen. Mittlerweile sind wir mit unse-

rem Konzept der verstärkten Sprachförderung und Bewegungserziehung ein fester Bestandteil der Kinderbetreuung im Stadtteil Linden. Wir sind stolz auf unser zehnjähriges Bestehen und freuen uns auf ein fröhliches Familienfest mit vielen Gästen.

limetrees
Stoffe, Nähzeugs & schöne Sachen
Schwarzer Bär 6 (Minister-Stüve-Straße) 30449 Hannover
Tel. 0511 / 5901868
info@limetrees.de
www.limetrees.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

geöffnet ab 18 Uhr
Flasko
abwechslungsreiche Speisekarte mit Raucherraum
alle 96-Spiele live auf Leinwand
gemütlicher Kaminofen
Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-flasko.de

Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!
verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro
Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche täglich von 18 - 23.00 Uhr
im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de
„Upstairs“
GABRIELE HÄGELE
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773
NORDDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

TASCA
RJAS BAIJAS 2
lädt am 27. August zum großen spanischen Fest ins Ahrbergviertel ein
bien venido!

HANS-JÖRG HENNECKE
Totenruhe
Kriminalroman
Totenruhe:
Henneckes neuer Linden-Krimi bald erhältlich
Am Mittwoch, 7. September ist es soweit. Den Liebhabern von Regionalkrimis wird eine Lesung der besonderen Art geboten. Am Hauptspielort des neuesten Werkes von Lindens Krimiautor Hans-Jörg Hennecke, nämlich auf dem Lindner Bergfriedhof, findet vor authentischer Kulisse die Vorstellung des Buches statt. Für die Lesung vor dem Küchengatenpavillon nimmt die Buchhandlung Decius in der Falkenstraße die Vorbestellungen für Eintrittskarten entgegen. Der Eintritt ist übrigens kostenlos, die Anzahl der Plätze allerdings beschränkt. Also schnell zu Decius!

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?
Lösung: Kleefeld ist ein schöner Stadtteil, der weder im Stadtteil Mitte noch in Limmer liegt.
Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2, Telefon 0511.6467-4001
GBH Wohnen, wie es mir gefällt.
www.gbh-hannover.de

Fantagalaktisch schön:

Triste Durchfahrt wird zum Kunstobjekt

Zehn Kinder aus Linden-Süd „tauchten ihre Pinsel ein in das Land Fantasia“ und gestalteten mit viel Fantasie, Geschick und Freude die Durchfahrt in der Deisterstraße 68. Geleitet wurde das Projekt von der Künstlerin der Kreativwerkstatt Kreofant, Sabine Opiela. Die Durchfahrt war grau und trist. Genau das richtige Objekt für ein Ferienprojekt der Kreativwerkstatt Kreofant des Vereins Netzwerk Lebenskunst e.V. im Rahmen vom JuKiKs 2011 (Jugend + Kinder Kultursommer Linden-Süd). Vom 7. bis 14. Juli zeigten die großen und kleinen Kreofanten was sie können und aus hässlich wurde fantagalaktisch schön. Die Kinder hinterlassen nun einen wunderbaren Tunneldurchblick. Mit Malerei, Mosaik und der Spraykunst des Sprayers „Anonymos“ wurde eine Kombination aus verschiedenen Techniken gewählt, um den Gang zu einem Erlebnis zu machen. Farbenfrohe fantagalaktisch schön! Eine Freude und Entdeckungsreise durch die fantasievollen Details der Bemalung für Anwohner und Passanten. Es ist ein fröhlicher und als positiv empfunden Weg zu den Hauseingängen im Hinterhof geworden,

was viele BewohnerInnen den Kindern sofort mitteilten. Die Wände der Durchfahrt wurden für dieses Projekt von der GBH zur Verfügung gestellt. Besten Dank dafür! Zur Einweihung präsentierten die kleinen KünstlerInnen ein kleines Puppentheater mit musikalischer Begleitung. Es waren viele Gäste gekommen, darunter einige Eltern, auch der Sprecher des Stadtteilforums und Bezirksratsmitglied Uwe Horstmann. Die Kinder begrüßten besonders die Bezirksbürgermeisterin Barbara Knoke und diese drückte in einer kleinen Dankesrede ihre Freude aus über ein weiteres Kunstwerk der Kinderwerkstatt Kreofant. „Dadurch wird Linden-Süd wieder ein Stück schöner“. Sie bedankte sich bei den kleinen und großen KünstlerInnen. Der Quartiersmanager der GBH Carsten Tech überbrachte Grüße von GBH-Geschäftsstellenleiterin Linden, Petra Bliwert und bedankte sich für das schöne Gemälde. Die Kinder in Linden –Süd schafften unter der Leitung der Kreativwerkstatt „Kreofant“ das vierte öffentliche Kunstwerk, ein Geschenk an den Stadtteil zum 10-jährigen Jubiläum von Netzwerk Lebenskunst e.V.!



Machten aus einer tristen Durchfahrt an der Deisterstraße ein „fantagalaktisch“ schönes Kunstwerk: die Kinder der Kreativwerkstatt Kreofant.

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Jobcenter-Anforderungen machen krank

Laut einer wissenschaftlichen Studie von Dresdener und Leipziger Forschern sind die gestellten Anforderungen der Jobcenter an Hartz IV Bezieher oftmals unrealistisch und zuweilen sogar gesundheitsgefährdend. Erwerbslose werden oftmals dazu angehalten viele Bewerbungen zu schreiben, über eine hohe Arbeitsorientierung zu verfügen, eine starke Konzessionsbereitschaft an den Tag zu legen und zudem auch noch Optimismus zu zeigen. Wer die vorgegebenen Bemühungen nicht einhält, wird sanktioniert. Das sind falsche Anforderungen, wie die Prof. Dr. Gisela Mohr vom Institut für Psychologie II der Universität Leipzig in dem Resümee schreibt. Denn dadurch könnte erst eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt werden. Laut der Studienergebnisse werden Hartz IV Bezieher häufig von ihrem Sachbearbeiter dazu aufgefordert, eine möglichst hohe Stückzahl an Bewerbungen vorzulegen. Das müssen viele Betroffene auch dann tun, wenn eigentlich die Bewerbungschancen als sehr gering einzuschätzen sind. Hieraus resultieren kontinuierliche Negativerlebnisse, die im Nachgang das Selbstwertgefühl massiv schädigen. Nach Ansicht der Wissenschaftler beginnt hierdurch ein Teufelskreis. Durch die emotionalen Demütigungen werden die gesundheitlichen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit quasi ruiniert. Ist der Betroffene – wie vom Jobcenter oftmals gewünscht – zu sehr hohen Zugeständnissen bereit, könnte „potenziell die Gefahr einer beschleunigten Abwärtsspirale“ bestehen, da ein erheblicher Anteil der Vermittelten innerhalb eines Jahres wieder erwerbslos werden, so Mohr. Demnach ist eine hohe Konzessionsbereitschaft und Arbeitsorientierung ein hoher Risikofaktor für das Wiedererlangen eines Jobs. Eine erfolgreiche Bewältigung der Arbeitslosigkeit funktioniert so nicht, argumentieren die Forscher. Die Studie wurde durch den Verlag Pabst aus Lengerich (Nordrhein-Westfalen) veröffentlicht. (sb)

Erben haften für zu hohe Hartz-IV-Leistungen

Wurden Hartz IV Leistungen zu Unrecht bezogen, so müssen Erben nach dem Tod des Beklagten für den entstandenen Schaden aufkommen. Das entschied das Sozialgericht Berlin mit dem Aktenzeichen S 149 AS 21300/08. Jobcenter dürfen Hinterbliebene zur Kasse bitten, wenn der Verstorbene zu Unrecht Sozialleistungen bezog. Das entschied Berliner Sozialrichter in einem neuerlichen Urteil. Im konkreten Fall hat ein bereits verstorbener Mann vor gut zehn Jahren zu Unrecht Sozialleistungen nach dem SGB II bezogen. Der Mann hatte zwischen Januar 2005 und Oktober 2006 vom Jobcenter Berlin Marzahn-Hellersdorf insgesamt 11.918 Euro bezogen. Dabei verschwieg der Verstorbene allerdings sein verwertbares Vermögen, so dass der Arbeitslosengeld II-Bezug damals zu Unrecht angetreten wurde. Das Jobcenter verlangte nun von den Erben des Verstorbenen die Leistungen zurück, die sich jedoch weigerten und klagten. Die Sozialrichter sehen die Aufforderung als gerechtfertigt an, da der Verstorbene ein Vermögen von rund 22.000 Euro hinterließ. Demnach müssen die Erben die zu viel erhalten Leistungen zurückzahlen. Das Sozialgericht betonte allerdings in seiner Entscheidung, dass die Zurückzahlung nur bis zur Höhe der Hinterlassenschaft stattfinden kann. Das bedeutet, die Erben müssen nur maximal die Höhe der Erbschaft zurückerstatten. (sb)

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Elizabeth Strout: „Amy und Isabelle“

Ein Glücksfall

Die 16jährige Amy hasst ihre Mutter Isabelle, weil sie sie streng kontrolliert und ihr nichts erlaubt. Isabelle verdient ihr Geld als Sekretärin und lebt zurückgezogen mit ihrer Tochter in einer Kleinstadt. Als Amy sich in ihren Mathematiklehrer verliebt, kommt es zum Skandal.

Elizabeth Strout hat einen anrührenden Roman geschrieben, nicht nur über einen Mutter-Tochter-Konflikt, sondern auch über Freundschaft und Nähe. Dass dieser Roman (btb, 9,99 Euro) nach langer Zeit wieder neu aufgelegt wurde, ist ein Glücksfall.

Inge Schendel

Liv Winterberg: „Vom anderen Ende der Welt“

Eine aufregende Seereise

Im späten 18. Jahrhundert wird die junge Mary von ihrem Vater in Botanik unterrichtet. Nach dem Tod ihres Vaters möchte Marys Tante sie so schnell wie möglich verheiraten. Doch das kommt für die junge Frau nicht in Frage! Als ihre Tante die Sammlung des Vaters auflöst steht für Mary

fest, dass sie nicht bleiben kann. Als Mann getarnt heuert sie auf einem Forschungsschiff an, um ihren Traum zu leben: Sie möchte Botanikerin sein! Eine aufregende und gefährliche Seereise an das andere Ende der Welt beginnt ... (dtv premium, 14,90 Euro).

Maren Imke Weidanz

www.sudoku-aktuell.de

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 9 | 5 | 4 | | 7 | |
| 1 | 3 | | | | | | | |
| | | | | | | 2 | 6 | 5 |
| | | | | | | 6 | 9 | 2 |
| 4 | 9 | 7 | | | | | 3 | |
| 2 | | | 1 | 3 | | | | |
| | | | | 8 | | 5 | 2 | 9 |
| | | 4 | 7 | | 5 | | | 8 |
| 5 | | 8 | | | | | | 6 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | | | | | | 5 | 3 |
| | | | 3 | 8 | 6 | | | |
| 1 | | | | | | | | |
| | 3 | | | | | | 5 | 4 |
| | 7 | | 1 | | | | 9 | 8 |
| | 5 | 8 | | 9 | 4 | | | |
| | | | | | | | | 7 |
| | | 4 | 6 | | 3 | 1 | | |
| | | 9 | 4 | | 7 | 3 | 6 | 5 |

Lösungen Juli 2011

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 2 | 9 | 4 | 8 | 5 | 7 | 1 | 6 |
| 4 | 7 | 5 | 1 | 2 | 6 | 9 | 8 | 3 |
| 1 | 8 | 6 | 7 | 3 | 9 | 5 | 2 | 4 |
| 9 | 4 | 7 | 8 | 5 | 1 | 3 | 6 | 2 |
| 8 | 6 | 2 | 3 | 4 | 7 | 1 | 5 | 9 |
| 5 | 1 | 3 | 9 | 6 | 2 | 8 | 4 | 7 |
| 2 | 9 | 8 | 5 | 7 | 4 | 6 | 3 | 1 |
| 6 | 3 | 1 | 2 | 9 | 8 | 4 | 7 | 5 |
| 7 | 5 | 4 | 6 | 1 | 3 | 2 | 9 | 8 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 6 | 3 | 7 | 2 | 8 | 1 | 9 | 5 |
| 9 | 2 | 7 | 5 | 1 | 3 | 6 | 8 | 4 |
| 8 | 1 | 5 | 6 | 4 | 9 | 7 | 3 | 2 |
| 3 | 5 | 1 | 8 | 6 | 2 | 9 | 4 | 7 |
| 2 | 8 | 4 | 1 | 9 | 7 | 5 | 6 | 3 |
| 6 | 7 | 9 | 3 | 5 | 4 | 2 | 1 | 8 |
| 1 | 4 | 8 | 2 | 7 | 6 | 3 | 5 | 9 |
| 7 | 3 | 6 | 9 | 8 | 5 | 4 | 2 | 1 |
| 5 | 9 | 2 | 4 | 3 | 1 | 8 | 7 | 6 |

Lösungen Juli 2011

Wohin im August?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Wenn Bombenwerfen zum prickelnden Gefühl wird: Mit dem Buch „Soldaten. Protokolle vom Kämpfen, Töten und Sterben“ haben der Historiker Sönke Neitzel und der Sozialpsychologe Harald Welzer auf der Basis der Abhörprotokolle deutscher Kriegsgefangener eine Mentalitätsgeschichte des Krieges vorgelegt. Auf Einladung der Gedenkstätte Ahlem der Region Hannover wird Autor Welzer (Foto: Langreder) am Donnerstag, 11. August, ab

19 Uhr im Neuen Regionshaus (Raum N001), Hildesheimer Straße 18, die Studie vorstellen. Die Auswertung der heimlich mitgeschnittenen Gespräche von Generälen, Offizieren und einfachen Soldaten belegt auch, dass die Judenvernichtung in hohem Maße Bestandteil der Wissenswelt der Wehrmacht Angehörigen war. Bis zum Frühjahr 1945 gerieten etwa eine Million deutsche Militärs aller Ränge und Waffengattungen in Kriegsgefangen-

Der Krieg aus Tätersicht

schaft. Die bislang unveröffentlichten Abhörprotokolle konnten Neitzel und Welzer erstmals für ihr Buch auswerten. Es zeigt die Kriegswahrnehmungen von Soldaten in historischer Echtzeit und vermittelt eine faszinierende und erschreckende Innenansicht des Zweiten Weltkriegs durch jene Soldaten, die große Teile Europas verwüsteten.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Die Open-Air-Team-Dichterschlacht mit Henning Chadde und Jan Egge Sedelies:

„Macht Worte!“ auf der Parkbühne

Am Samstag, den 13. August 2011, schreibt Hannovers Poetry-Slam-Szene Geschichte: Bei Europas größtem Team-Poetry-Slam unter freiem Himmel treten auf der Parkbühne Hannover vier Poeten-Teams mit ihren Texten gegeneinander an, um die Gunst des Publikums für sich und ihre Performance zu gewinnen.

Hannovers dienstälteste Dichterschlacht „Macht Worte!“ sucht nach neuen Herausforderungen. Nachdem die Niedersächsische Staatsoper bisher drei Mal ausverkauft war, laden die Organisatoren und Moderatoren Henning Chadde und Jan Egge Sedelies nun die besten Akteure der deutschsprachigen Live-Literatur-Szene zum poetischen Sommerdeckenfestival auf die Parkbühne. Geboten wird dabei kein beschauliches Dichtertreffen, sondern etwas ganz Besonderes: ein Team-Poetry-Slam. Heißt: Gleich mehrere Slammer treten mit eigenen Texten in nicht weniger als vier Teams und über zwei Runden gegeneinander an. So wird der Vortrag noch vielschichtiger, rasanter und aufregender. Beatboxing, Theater-einlagen, A-Capella-Shows: alles ist möglich. Vor allen Dingen alles, was dem Publikum gefällt. Denn es wird mit seinem Votum wie gewohnt den Sieger küren. So lebendig war Literatur noch nie. Und so macht sogar Lyrik Spaß – gemütlich mit Decke an einem tollen Sommerabend in Hannover. Bei Europas größtem Team-Poetry-Slam unter freiem Himmel. Antreten werden: Hanz N' Roses (Stuttgart), Agrar Berlin (Berlin), Metrophobia (Oldenburg), und die Rinnstein-Servietten (Erlangen). Support: The Fuck Hornisschen Orchestra (Leipzig/Dresden). Ein Abend in Kooperation mit Hannover Concerts und langelei-

ne.de – Das Online-Journal für Hannover. Eintritt 10, ermäßigt 7 Euro.

Ebenfalls mit von der Partie beim Team-Poetry-Slam ist das The Fuck Hornisschen Orchestra – Julius Fischer und Christian Meyer. The Fuck Hornisschen Orchestra ist nominiert für den Prix Pantheon 2011, regelmäßig zu Gast im Quatsch Comedy Club und bei Nightwash und obendrein seit November 2009 als feste Showband des NDR-Comedy-Contests mit Karl Dall und Ruth Moschner tätig.



Kultur

kompakt

Nach dem großen Publikumszuspruch beim Neustart der Reihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ im Juni, findet am Freitag, 19. August, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, die nächste Veranstaltung. Bluesexperte „Lonesome Nighthawk“ widmet seinen Vortrag den „Unsung Heroes Of The Blues“, Musikern, die aus den verschiedensten Gründen niemals den großen Durchbruch geschafft haben. Beim Live-Act dieses Abends zeigt sich, dass der Blues-Club auch Nachwuchskräften eine Chance gibt, wenn sie in der Lage sind authentisch und qualitativ zu spielen. Und das ist bei dem 20-



jährigen Münchner Gitarristen Mr. Jelly Roll (Ferdinand Kraemer) absolut der Fall. Er hat sich völlig den Bluesstilen der 20er und 30er Jahren verschrieben und nennt u.a. Kokomo Arnold, Hambone Willie Newbern und Blind Blake als Vorbilder. Außerdem wird es an diesem

Abend noch zu einer besonderen Aktion kommen. Die Bluesresearch-Legenden Lonesome Nighthawk und Axel Küstner sowie der Newcomer Mr. Jelly Roll werden einen wirklichen „Unsung Heroe Of The Blues“, nämlich Dan Pickett, porträtieren und im Anschluss eine Spendensammlung für die Tochter dieses genialen und unterschätzten Musikers durchführen, um ihr eine Behandlung in einem Krankenhaus zu ermöglichen. Der Eintritt an diesem Abend ist frei.

Auch in diesem Jahr – genauer am Mittwoch, 31. August, ab 19 Uhr – findet im Klinikum Siloah, Roes-

beckstraße 15, wieder ein Foyer-Konzertabend statt; diesmal mit dem hannoverschen „Duo Zuckerhut“. Sigrun Krüger (Saxophon) und Ulli Kiehm (Gitarre) spielen seit elf Jahren Jazz und brasilianische Musik. Seitdem sind sie einander freundschaftlich verbunden, was bei ihren Auftritten auch zu hören und zu erleben ist. Die beiden sind nicht nur routiniert aufeinander eingespielt, sondern interpretieren bekannte Klassiker wie „Summertime“ oder „The Girl from Ipanema“ in bester Jazztradition immer frisch wie beim ersten gemeinsamen Auftritt. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Kensal Rise / London



Schriftenreihe der Gedenkstätte Ahlem

Irmgard Bartels und Werner Fahrenholz heißen die zwei Menschen, an deren Schicksale mit neuen Veröffentlichungen in der Schriftenreihe der Gedenkstätte Ahlem der Region Hannover erinnert wird: Zwei grundsätzlich unterschiedliche Personen und doch haben sie zwei Dinge gemeinsam: Beide lebten in der Region Hannover und beide waren aus verschiedenen Gründen Opfer nationalsozialistischer Verfolgung. „Die Diskriminierung hört nie auf“ (Band 8) ist der Titel der Erinnerungen von Werner Fahrenholz. Carlo, so der Spitzname des Mannes, der 1925 in Peine geboren wurde, hat seine Lebensgeschichte Shaun Hermel erzählt. Carlo ist Angehöriger der Sinti und somit in den Augen der Nazis ein arbeitsunwilliger, asozialer „Zigeuner“. Seine Erzählungen von den Erfahrungen der Zwangsarbeit, der Zwangskastration und der Flucht vor der Deportation zeigen beispielhaft den nationalsozialistischen Umgang mit Sinti und Roma, eine Opfergruppe, die diskriminiert, verfolgt, misshandelt und ermordet wurde. Carlo überlebte den Faschismus, die Diskriminierung aber hörte für ihn nie auf. Auch in der Bundesrepublik wurde der 2002 verstorbene Sinto weiter als „Zigeuner“ beleidigt. Im Band 9 der Schriftenreihe erzählt die Tochter einer psychisch kranken Frau die Verfolgungsgeschichte ihrer Mutter. Im Interview mit dem Historiker Raimund Reiter erinnert sich das einzige Kind von Irmgard Bartels daran, wie die Mutter immer wieder in psychiatrische Anstalten eingewiesen wird, nach Langenhagen und Hildesheim. 1941 wird sie schließlich ohne das Wissen und der Zustimmung der Familie nach Hadamar verlegt, wo sie ums Leben kommt. „Das Schicksal der Irmgard Bartels. Opfer der NS-Psychiatrie in der Region Hannover“ zeigt neben der Geschichte der Hannoveranerin auch die allgemeine Situation der Psychiatrie im nationalsozialistischen Deutschland. Die genaue Opferzahl der NS-Psychiatrie ist nicht bekannt, in der damaligen Provinz Hannover wurden aber 2000 Patienten in Tötungseinrichtungen deportiert. So genannte „Schwachsinnige“ passten nicht in die rassenhygienischen Vorstellung der Faschisten. Sie wurden als arbeitsunfähig und damit unnützig für die „Volksgemeinschaft“ betrachtet. Ein Beitrag von Professor Andreas Spengler und Dr. Cornelia Oestereich ergänzt das Gesprächsprotokoll. Die beiden niedersächsischen Psychiater recherchierten zum Umgang mit Patienten in den in der Nähe Hannovers gelegenen Anstalten Langenhagen, Ilten und Köthenwald sowie Wunstorf zur Zeit des NS-Regimes. Die Bände der Schriftenreihe der Gedenkstätte Ahlem sind für eine Schutzgebühr von 2,50 Euro unter der Rufnummer 0511 / 61 62 22 56 oder im Bürgerbüro der Region Hannover im Gebäude an der Hildesheimer Straße 20 erhältlich.

Selbstständig im Heilberuf

Kaum eine Branche bietet so viel Wachstumspotenzial wie die Gesundheitswirtschaft. Darum steht sie auch im Fokus des Unternehmerintages Niedersachsen 2011. Unter dem Motto „Selbstständig im Heilberuf“ laden die Niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan, der Niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode und Stephan Weil, der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Frauen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen der Gesundheitswirtschaft zu dem Unternehmerintag Niedersachsen 2011 am Samstag, 24. September 2011, nach Hannover ein. Organisiert wird der Kongress von Gründerinnen-Consult Hannover, hannoverimpuls GmbH. Renommierte Expertinnen und Experten erklären neue Trends, zeigen die Karrierechancen für Frauen in Zeiten des demografischen Wandels auf und geben Denkanstöße für Gründungsprojekte. In einer Consultinglounge können Hebammen, Heilpraktikerinnen, Physiotherapeutinnen, Ärztinnen und Apothekerinnen Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen. Sparkasse Hannover, Apotheker- und Ärztebank, NBank, Steuerberaterkammer Niedersachsen, AOK und Fachanwälte helfen mit Hinweisen zu Finanzierungsmodellen, Fördermöglichkeiten, persönlicher Absicherung und Fachpersonal. Der Unternehmerintag Niedersachsen 2011 – Selbstständig im Heilberuf – findet am Samstag, 24. September, von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Neuen Rathaus, Trammplatz 2, in Hannover statt. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Mittagessen und Tagungsgetränken 20,00 Euro. Bei Bedarf ist Kinderbetreuung inklusive. Anmeldungen nimmt Gründerinnen-Consult Hannover, Hohe Straße 11, 30449 Hannover bis zum 16. September unter der Telefonnummer 05 11 / 92 40 01 20 oder im Internet auf der Seite www.unternehmerintag2011.de entgegen. Hier finden Interessierte auch weitere Informationen und das ausführliche Programm des Unternehmerintages.

Lindemann in Englisch?

Von Hans-Jörg Hennecke

Lindemann berauscht sich zuweilen an dem Gedanken, in Linden bekannter zu sein als ein bunter Hund. Er führt das natürlich zuerst darauf zurück daß es in Linden nicht einen einzigen bunten Hund gibt, dafür gibt es aber ganz sicher einen Lindemann. Andererseits existieren auf der Welt zahlreiche Orte namens Linden. In London weist eine Linden Avenue darauf hin, in den USA gibt es gleich mehrere Linden. Natürlich ist dorten nicht Deutsch die Amtssprache, sondern Englisch. Wie wäre es also, denkt Lindemann, wenn man seine Geschichten auch in dieser weltweiten Fremdsprache anböte? Eine Übersetzerin kann er sich natürlich nicht leisten, aber im Internet werden längst schnellste Übersetzungen kostenfrei offeriert. „Google-Translate“ heißt eine dieser segensreichen Einrichtungen. So gab er diesen Absatz als Versuch in die Tasten. Und das kam dabei heraus:

Lindemann sometimes inebriated at the thought that he Linden is known as a colorful dog. He leads the first course, the fact that in Linden is not a single colored dog, but there is certainly a Lindemann.

However, there are several Lindens. In London, a Linden Avenue pointed out in the United States there are several Lindens. Of course there is not German the official language but English. How would it be to think Lindemann, when his stories in this global language offers? A translator Rein, of course he could not afford, but in the Internet are long fastest translations. "Google Translate" is one of those beneficent institutions. So he gave this text as just one attempt in the keys.

Lindemanns Englisch-Kenntnisse reichen nicht aus, um die Qualität der Übersetzung zu begutachten. Also läßt er Google-Translate noch einmal zurückübersetzen ins Deutsche. Das liest sich dann so:

Lindemann berauscht manchmal bei dem Gedanken, daß er Linden ist bekannt als eine bunte Hund. Er führt den ersten Kurs, die Tatsache, dass in Linden ist nicht eine einzige bunte Hund, aber es ist sicherlich ein Lindemann. Es gibt jedoch mehrere Lindens. In London, Linden Avenue wies darauf hin, in den Vereinigten Staaten gibt es mehrere Lindens. Natürlich gibt es nicht die offizielle

deutsche Sprache, sondern Englisch. Wie wäre es, zu glauben, Lindemann, wenn seine Geschichten in dieser globalen Sprache bietet? Eine Übersetzer Rein, natürlich konnte er es sich nicht leisten, aber im Internet sind lange schnellsten Übersetzungen. "Google Translate" ist eines dieser segensreichen Institutionen. So gab er diesen Text als nur ein Versuch, in der Schlüssel.

Literarisch überzeugte das Lindemann gar nicht und er verwarf eine Übersetzung ins Englische. Eher in Lindener Platt, beschloss er, das kann Google nämlich nicht.

Angst zu schweigen

Von Kersten Flenfer

Die Möglichkeiten unserer Sprache sind vielfältig, die Möglichkeiten des Schweigens nicht minder, nur leider viel zu wenig genutzt. Anders Behring Breivik, der größenwahnsinnige Irre von Oslo, hat (nach heutigem Kenntnisstand angeblich) ein 1500-seitiges Manifest auf Englisch verfasst, das sein wirres Weltbild in eben diese trägt, und er hat die mediale Aufmerksamkeit für seine Tat in seine Pläne und Vorbereitungen einbezogen. Und wahrscheinlich ernstlich in Erwägung gezogen, seinen zu erwartenden

Prozess als öffentliche Propaganda nutzen zu können. Nun, jedem rechtsgerichteten Terror, sei er religiös, politisch oder aus einer kruden Mischung aus beidem motiviert, ist der Glaube an die Rechtmäßigkeit des eigenen Tuns zu eigen und die mangelnde Unterscheidungsfähigkeit zwischen Recht und Ideologie. Leider haben wir auch in unserem unmittelbaren Umfeld (im Land, im World Wide Web) einige Menschen, denen ich ebenfalls heimliche Pläne zu einem Amoklauf zutraue, und ein bisschen ängstigt mich die Gewissheit, dass es keinen Schutz davor geben wird, wenn es



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenfer) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

es die Klugscheißer im Fernsehen geben, die bereits nach 5 Minuten alles erklären können, wird es Verschwörungstheoretiker und Talkshows geben, und Talkshows, und Talkshows, und Talkshows. Alles Geschwätz wird über das notwendige Schweigen siegen, welches das Leid eigentlich verlangt.

In solchen Momenten lobt man sich die harmlosen Stadtteilverrückten in unserem Viertel. Wer liebt und fürchtet sie nicht, die Streunerin vom Küchengarten, die jede Umsonst-Veranstaltung sprengen kann, und was wäre mein Tag ohne die Diskussionen mit meinen Nachbarn, ob die aggressiv-schreiende Frau in der Wilhelm-Blum-Straße nun psychisch gestört ist (wie meine Nachbarn meinen) oder doch nur Impro-Straßentheater macht (wie ich vermute). Egal was passiert, es wirft einen zurück auf sich selbst, weil man sich fragt, wie man seiner in immer kürzeren Intervallen auftretenden Fassungslosigkeit begegnen soll, ohne dieser Automatik aus sarkastischer und zynischer Betrachtungsweise zu unterliegen. Manchmal, das lerne ich dieser Tage wieder, muss man nicht alles kommentieren, muss man nicht für alles Worte finden. Manchmal schweigt man besser.

Finissage „Begleitjucken“

Am Freitag, 5. August, geht in der Galeria Lunar, Köterholzweg 51, die Ausstellung „Begleitjucken“ mit Bildern, Collagen, Objekten und Schemenschnitten von Vera Burmester mit einer Finissage zu Ende. Sie beginnt wie gewohnt um 20 Uhr und ist gleichzeitig die letzte Gelegenheit, die sympathische Künstlerin als Verkäuferin von bunten Tüten, selbstgestalteten Broschüren und klei-

nen Überraschungen für sie und ihn in ihrem eigens für diese Ausstellung angefertigten Kiosk zu erleben. Hingewiesen sei auf die Vernissagen der Ausstellung „Assoziationen: dunkelbunte Wirklichkeiten“ von Carsten Rahlfs am 19. August um 20 Uhr sowie auf die Veranstaltung „Made For Chickens By Robots“ (Blues und Ragtime-Trash“) am 20. August ab 21 Uhr.

EUROPA CINEMAS

Apollo

August 2011

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de

Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

| Kinderfilme | Vorabendprogramm | Hauptprogramm | Spätprogramm |
|-------------|--|--|--------------|
| Mo 01 | Mo. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mo. 20.15 Uhr D/RA 99; 95 M.; Regie: F. Coenen DAS LIED IN MIR | Mo 01 |
| Di 02 | Di. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Di. 20.15 Uhr - Catherine Deneuve u. Gérard Depardieu DAS SCHMUCKSTÜCK | Di 02 |
| Mi 03 | Mi. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi. 20.15 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi 03 |
| Do 04 | Do. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Do. 20.15 Uhr - Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Do 04 |
| Fr 05 | Fr. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Fr. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Fr 05 |
| Sa 06 | Sa. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Sa. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Sa 06 |
| So 07 | So. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | So. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | So 07 |
| Mo 08 | Mo. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mo. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mo 08 |
| Di 09 | Di. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Di. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Di 09 |
| Mi 10 | Mi. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mi 10 |
| Do 11 | Do. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Do. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Do 11 |
| Fr 12 | Fr. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Fr. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Fr 12 |
| Sa 13 | Sa. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Sa. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Sa 13 |
| So 14 | So. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | So. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | So 14 |
| Mo 15 | Mo. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mo. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mo 15 |
| Di 16 | Di. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Di. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Di 16 |
| Mi 17 | Mi. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mi 17 |
| Do 18 | Do. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Do. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Do 18 |
| Fr 19 | Fr. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Fr. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Fr 19 |
| Sa 20 | Sa. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Sa. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Sa 20 |
| So 21 | So. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | So. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | So 21 |
| Mo 22 | Mo. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mo. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mo 22 |
| Di 23 | Di. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Di. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Di 23 |
| Mi 24 | Mi. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mi 24 |
| Do 25 | Do. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Do. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Do 25 |
| Fr 26 | Fr. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Fr. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Fr 26 |
| Sa 27 | Sa. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Sa. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Sa 27 |
| So 28 | So. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | So. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | So 28 |
| Mo 29 | Mo. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mo. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mo 29 |
| Di 30 | Di. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Di. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Di 30 |
| Mi 31 | Mi. 18.00 Uhr - Nach dem Roman von Hans Fallada Jeder stirbt für sich allein D 1975; 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer, mit Hildegard Knef | Mi. 20.15 Uhr - Regisseur Mike Mills („Thumbucker“) schuf ein geist- und witzreiches Abenteuer, eine mitreißende Hommage an die Liebe. Also an jenes Gefühl, das uns alle immer wieder zu staunenden Anfängern werden lässt. | Mi 31 |

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
argus print media Ltd., Hrg., London
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 / Heike Kunkel
Online-Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu

redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover / London
verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstede
15. Jahrgang

argus print media Ltd.

ISSN 1866-7562